

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

24. Jahrgang

Berlin, den 2. August 1957

Nummer 31

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Zur langfristigen Entwicklung der industriellen Brutto-Anlage-Investitionen im Gebiet der Bundesrepublik

Die folgenden Ausführungen bringen in einer kurzen Zusammenfassung die wichtigsten Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung, die das DIW über die industrielle Investitionstätigkeit im Gebiet der Bundesrepublik seit 1924, unterteilt nach den wichtigsten Bereichen der Industrie, veröffentlicht hat¹⁾.

Der sich über den dritten Teil eines Jahrhunderts erstreckende Zeitraum, der in der Untersuchung behandelt wurde, erfaßt dem wirtschaftlichen Klima nach sehr unterschiedliche Phasen. Konjunkturpolitisch zeichnen sich folgende Zeitabschnitte ab:

- 1924—1929 Erholung nach der Inflation,
 - 1930—1934 Weltwirtschaftskrise,
 - 1935—1939 Aufrüstung und Kriegsvorbereitung,
 - 1940—1944 Zweiter Weltkrieg,
 - 1945 bis Mitte 1948 Wirtschaftlicher Zusammenbruch,
- und ab Mitte 1948 Wiederaufbau.

Die in diesem Rahmen sich haltende Untersuchung der industriellen Investitionstätigkeit ergab innerhalb des Gebiets der Bundesrepublik für jede der hier unterschiedenen Perioden typische absolute und strukturelle Veränderungen von Industriebereich zu Industriebereich, die im einzelnen nicht unerheblich waren. Es läßt sich jedoch auch feststellen, daß — bei im langen Trend absolut kräftig steigenden Investitionsaufwendungen — im allgemeinen die im langfristigen Durchschnitt festzustellende Struktur der industriellen Investitionstätigkeit annähernd immer wieder erreicht wurde.

Dies gilt ganz besonders für die Basisindustrien (Bergbau-, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien), deren Anteil an den gesamtindustriellen Anlageinvestitionen in den letzten Jahren (1951 bis 1955) reichlich 54 vH betrug gegenüber 53 vH in den Jahren der Erholung nach der Inflation (1924 bis 1929). Der strukturell stets hohe Anteil sank zwar während der Weltwirtschaftskrise eine Zeit lang (1930 bis 1934) auf 50 vH ab, stieg aber in den folgenden Jahren

— nicht nur rüstungsbedingt, sondern auch durch den „Nachholbedarf“ der Krisenjahre veranlaßt — wieder kräftig an. Die während des zweiten Weltkriegs erfolgte weitere Zunahme des absoluten Investitionsaufwands und des -anteils der Basisindustrien auf fast 65 vH der gesamten Industrie war allerdings allein auf die Rüstung zurückzuführen und war insofern eine Sondererscheinung.

Auffallenderweise zeigt die Entwicklung des Investitionsanteils der Investitionsgüterindustrien langfristig nur geringe Schwankungen. Im ganzen hat sich eine bemerkenswerte strukturelle Erhöhung des Investitionsanteils ergeben, die durch eine Reihe von Faktoren bedingt war:

Der langfristig deutlich steigende Trend von 15,5 vH nach Beseitigung der Inflation auf 24,2 vH in den letzten Jahren wurde nur einmal — für relativ kurze Zeit — unterbrochen, und zwar nach dem Zusammenbruch von 1945 bis Mitte 1948. Der am Beginn der hier untersuchten Periode sehr geringe Anteil an den gesamtindustriellen Investitionen war eine späte Reaktion auf die hohen Aufwendungen für Anlagen im Bereich der Investitionsgüter im ersten Weltkrieg, die damals hohe Kapazitäten geschaffen hatten, ohne daß die durch Nachkriegswirren und Inflation zurückgehaltene Nachfrage nach Investitionsgütern die normale Ausnutzung dieser Kapazitäten gestattete. Man wird annehmen dürfen, daß erst von 1935 bis 1939 die Investitionsgüterindustrien ihren für die damalige Zeit „normalen“ Anteil an den gesamtindustriellen Investitionen (etwa 20 vH) erreichten. Dieser Anteil stieg rüstungsbedingt während des zweiten Weltkrieges weiterhin an, obwohl in dieser Zeit auch die starke Verlagerung der rüstungswichtigen Investitionen nach Mitteldeutschland voll zur Auswirkung kam.

Die durch den Wegfall der Rüstungsaufträge dann notwendige Umstellung der Investitionsgüterindustrien auf die Friedensproduktion kam nach 1945 zunächst nur sehr langsam voran, nach der Währungsreform erhöhte sich dafür aber die Investitionsneigung gerade in diesem Bereich sprunghaft. Im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955 war der absolute Investitionsaufwand im

¹⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 2/57, S. 168 ff. — Über die Brutto-Anlage-Investitionen der westdeutschen Industrie seit der Währungsreform vgl. auch Wochenbericht Nr. 15/1957 und Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 1/1957.

Die Brutto-Anlage-Investitionen der westdeutschen Industrie 1924 bis 1955

Zeit	Bergbau, Grundstoff- u. Prod.-Güterind.	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchs-güterind.	Nahrungs- u. Genuss-mittelind.	Kleinbetriebe	Industrie, insgesamt
a) Jährliche Entwicklung in Mill. DM zu Preisen von 1950						
1924	640	208	256	166	38	1 308
1925	1 018	325	383	245	41	2 012
1926	912	275	320	215	40	1 762
1927	1 133	331	375	255	43	2 137
1928	1 349	343	400	243	44	2 379
1929	1 002	282	268	226	40	1 818
1930	806	221	201	193	38	1 459
1931	446	152	129	121	25	873
1932	210	67	94	76	15	462
1933	254	106	142	97	20	619
1934	559	229	194	131	30	1 143
1935	1 017	397	203	167	35	1 819
1936	1 407	460	266	193	40	2 366
1937	1 918	625	300	228	42	3 113
1938	2 544	765	378	236	44	3 967
1939	3 092	901	429	261	46	4 729
1940	3 490	1 044	410	269	48	5 261
1941	3 688	1 148	377	274	50	5 537
1942	3 810	1 367	359	283	50	5 869
1943	3 181	1 267	317	269	45	5 079
1944	2 190	938	207	176	30	3 541
1945 Jan. - Apr.	228	82	24	24	3	361
Mai - Dez.	256	88	37	29	7	417
1946	465	166	115	83	18	847
1947	547	203	180	141	25	1 096
1948 Jan. - Juni	377	162	146	121	12	818
Juli - Dez.	689	362	330	237	28	1 646
1949	1 635	782	720	490	57	3 684
1950	2 085	1 090	885	590	60	4 710
1951	2 599	1 347	880	519	60	5 405
1952	3 032	1 361	728	494	63	5 678
1953	3 571	1 502	791	500	65	6 429
1954	4 367	1 722	931	552	66	7 638
1955	5 159	2 404	1 074	609	72	9 318
b) Jahresdurchschnitte in Mill. DM zu Preisen von 1950						
1924 — 29	1 009	294	334	225	41	1 903
1930 — 34	455	155	152	124	26	912
1935 — 39	1 996	630	315	217	41	3 199
1940 — 44	3 271	1 153	334	254	45	5 057
1945 — 48/1	535	200	143	114	19	1 011
1948/2 — 55	3 085	1 409	845	532	63	5 934
1951 — 55	3 746	1 667	881	535	65	6 894
1924 — 55	1 865	710	402	272	42	3 291
c) Jahresdurchschnitt 1924 — 55 jeweils = 100						
1924 — 29	54,1	41,4	83,1	82,7	97,6	57,8
1930 — 34	24,4	21,8	37,8	45,6	61,9	27,7
1935 — 39	107,0	88,7	78,4	79,8	97,6	97,2
1940 — 44	175,4	162,4	83,1	93,4	107,1	153,7
1945 — 48/1	28,7	28,2	35,6	41,9	45,2	30,7
1948/2 — 55	165,4	198,5	210,2	195,6	150,0	180,3
1951 — 55	200,9	234,8	219,2	196,7	154,8	209,5
1924 — 55	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
d) Industrie insgesamt jeweils = 100						
1924 — 29	53,0	15,5	17,5	11,8	2,2	100,0
1930 — 34	49,9	17,0	16,7	13,6	2,8	100,0
1935 — 39	62,4	19,7	9,8	6,8	1,3	100,0
1940 — 44	64,7	22,8	6,6	5,0	0,9	100,0
1945 — 48/1	52,9	19,8	14,2	11,3	1,8	100,0
1948/2 — 55	52,0	23,7	14,2	9,0	1,1	100,0
1951 — 55	54,3	24,2	12,8	7,8	0,9	100,0
1924 — 55	56,6	21,6	12,2	8,3	1,3	100,0

Bereich der Investitionsgüterindustrien im Vergleich zu jedem beliebigen Zeitabschnitt der vorhergehenden Jahre höher als bei den anderen Industriebereichen.

Diese Entwicklung wurde neben den bereits geschilderten Ursachen zusätzlich gefördert durch die steigende Nachfrage des Auslands nach westdeutschen Maschinen, Fahrzeugen, Schiffen usw. und die steigende Inlands- und Auslandsnachfrage nach den in diesem Bereich erzeugten langlebigen Verbrauchsgütern.

Während somit die Basisindustrien dem langfristig feststellbaren Trend zur Erhöhung der industriellen Investitionstätigkeit — von einigen Schwankungen abgesehen — etwa folgten und die Investitionsgüterindustrien ihre Aufwendungen für Anlageinvestitionen weit überdurchschnittlich steigerten, nahm die Investitionstätigkeit im verbrauchs-nahen Bereich der Industrie im langfristigen Trend nur unterdurchschnittlich zu. Dies war vor allem durch zwei Umstände bedingt.

Einmal war der Investitionsaufwand der Verbrauchsgüterindustrien zu Beginn der hier untersuchten Periode (1924 bis 1929) — veranlaßt durch den Konsumstoß nach der Inflation — absolut wie relativ recht hoch; die Investitionen jener Jahre sind für die langfristige Betrachtung also eine überhöhte Ausgangsbasis. Zum anderen haben die verbrauchs-nahen Industrien der Bundesrepublik (hierzu zählt auch die Masse der industriellen Kleinbetriebe) seit

1948 nicht — wie viele andere Zweige — weit höhere Exportquoten als jemals zuvor erreichen können, sondern waren bei der Bemessung ihrer Kapazitäten und Investitionen in erster Linie von der Inlandsnachfrage abhängig. Die Inlandsnachfrage der privaten Haushaltungen aber hat seit einiger Zeit eine bemerkenswerte strukturelle Wandlung durch die Verschiebung zum gehobenen Verbrauch (langlebige Verbrauchsgüter und Dienstleistungen) zuungunsten der traditionellen Verbrauchsgüter erfahren.

Der heutigen Industriestruktur der Bundesrepublik scheint eine Verteilung der industriellen Anlageinvestitionen mit

- rd. 55 vH. für Basisindustrien,
- rd. 25 vH für Investitionsgüterindustrien
(einschl. Erzeugung langlebiger Verbrauchsgüter) und
- rd. 20 vH für verbrauchsorientierte Industrien

zu entsprechen, eine Verteilung, die vom langfristigen Durchschnitt 1924 bis 1955 bemerkenswerterweise nur wenig abweicht.

Ebenso wie sich das wechselvolle Schicksal der westdeutschen Industriezweige in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten an der Entwicklung der Investitionstätigkeit ablesen läßt, kann die Annäherung an den langfristigen Durchschnitt wohl als Zeichen einer weit fortgeschrittenen Normalisierung gedeutet werden. Das bedeutet gleichzeitig, daß die langfristige Investitionsentwicklung weniger von politischen Ereignissen und konjunkturellen Wechsellagen bestimmt wird als von technisch-ökonomischen Gegebenheiten und im ganzen eine beachtliche Tendenz zur Stabilisierung und Konstanz einer aus gegebenen Standortverhältnissen entwickelten Wirtschafts- und Industriestruktur in sich trägt.

Die Lage der Westberliner Wirtschaft Mitte 1957

Die Westberliner Wirtschaft konnte auch während des ersten Halbjahres 1957 die hohen Fortschrittsraten der vergangenen Jahre nicht mehr erreichen. Der nominale Zuwachs des Sozialprodukts, der im ersten Halbjahr 1956 noch 12 vH betragen hatte, ist in der diesjährigen ersten Jahreshälfte auf etwa 10 vH gesunken. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse — das Preisniveau hat sich etwa um 3 Punkte erhöht — ergibt sich sogar nur eine reale Fortschrittsrate von nicht viel mehr als 7 vH.

Im einzelnen läßt sich feststellen:

1. Die Produktion der verarbeitenden Industrie erhöhte sich um 7 vH, der Auftragseingang um 9 vH.
2. Der industrielle Umsatz stieg um 11 vH, der Absatz nach Westdeutschland um 13 vH und der Export um 19 vH.
3. Die Zahl der Arbeitslosen verminderte sich gegenüber Juni 1956 um rund ein Siebentel auf 95 000 Personen.

Zur wirtschaftlichen Gesundung der Stadt — besonders im Hinblick auf die immer noch beträchtliche Arbeitslosigkeit — wäre eine weitaus stärkere Expansion wünschenswert gewesen. Hierfür waren allerdings bei der engen kommerziellen Verflechtung mit der Bundesrepublik und deren stark verringertem wirtschaftlichen Wachstum die Voraussetzungen nicht gegeben.

Das Fehlen neuer und starker Aufschwungsimpulse ist für die wirtschaftliche Situation in West-Berlin um so bedauerlicher, als die seit Beginn des vorigen Jahres zu beobachtende Abschwächung des Wachstums offensichtlich noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Vielmehr war die Tendenz zur Verlangsamung in der abgelaufenen Jahreshälfte noch ausgeprägter, als dies im Vorjahr der Fall gewesen ist. Dies zeigte sich

besonders im industriellen Bereich: Der Produktionsindex stieg im Durchschnitt der ersten sechs Monate dieses Jahres nur um wenig mehr als 7 vH, verglichen mit dem ersten Halbjahr 1956, während vor einem Jahr die entsprechende Fortschrittsrate noch fast 15 vH betragen hatte. Ausschlaggebend für den geringeren Zuwachs war die unbefriedigende Entwicklung der Produktionsmittelindustrien im betrachteten Zeitraum: Der Index in dieser Gruppe lag nur um 3 vH über dem Vorjahrsstand. Von einem nennenswerten Fortschritt kann also hier kaum mehr gesprochen werden, eine Tatsache, die um so bedenklicher ist, als diese Gruppe rund 60 vH der Westberliner industriellen Erzeugung auf sich vereinigt. An der annähernden Stagnation waren allerdings nicht alle Zweige der Produktionsmittelindustrie beteiligt. Vielmehr war die schon seit dem vorigen Jahr zu beobachtende ungünstige Situation in der Elektroindustrie, deren Produktionsvolumen in dem betrachteten Zeitraum sogar um 2 vH absank, für das Gesamtergebnis ausschlaggebend.

Im Gegensatz zu der Entwicklung in den Produktionsmittelindustrien hat sich in den Verbrauchsgüterindustrien im abgelaufenen Halbjahr jene erfreuliche Entwicklung weiter fortgesetzt, die schon seit geraumer Zeit in regelmäßigen Fortschrittsraten von 12 bis 15 vH zum Ausdruck kommt. Der Zuwachs von fast 15 vH im ersten Halbjahr 1957 lag sogar über dem vorjährigen Anstieg, der nur 12 vH betragen hatte. Hierin zeigt sich, daß sich die hauptsächlichen Träger dieser Expansion, die Bekleidungs- und die Nahrungs- und Genußmittelindustrien, einen festen Markt und damit eine relative Stabilität sichern konnten. Wie schon im zweiten Halbjahr 1956 wurde damit auch diesmal wieder das — früher regelmäßig stärkere — Wachstumstempo der Produktionsmittelindustrien überboten. Gleichwohl konnte aber die stetige Expansion in den Verbrauchsgüterindustrien die Abschwächung

in den Produktionsmittelindustrien nicht ausgleichen.

Für die kommenden Monate ist auf Grund der gestiegenen Auftragseingänge zwar mit einer Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Wachstums der Produktion zu rechnen, aber eine entscheidende Änderung der bisherigen gedämpften Expansion ist nicht zu erwarten. So lag der Gesamtindex des industriellen Auftragsingangs im Durchschnitt der ersten fünf Monate dieses Jahres nur um 9 vH über dem Ergebnis der entsprechenden Zeit des Vorjahres (dabei Produktionsmittelindustrien 8,5 vH, Verbrauchsgüterindustrien 10,5 vH). In der Elektroindustrie betrug die Steigerungsrate des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr sogar nur knapp 3 vH.

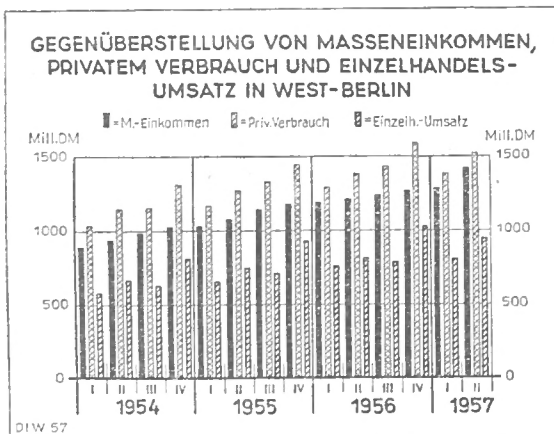
Nun wurde allerdings der industrielle Bereich der Westberliner Wirtschaft — wegen seiner großen Abhängigkeit vom westdeutschen Markt — von der konjunkturellen Abschwächung besonders empfindlich getroffen. Stetiger blieb dagegen die Entwicklung im Baugewerbe, Handel und Handwerk; so stieg der Produktionsindex des Bauhauptgewerbes — allerdings hauptsächlich wegen des sehr zeitigen Beginns der Außenarbeiten — im ersten Halbjahr sogar auf 131 vH des vorjährigen Standes. Die vorgenannten Bereiche waren infolgedessen auch zu mehr als 40 vH an der seit dem ersten Halbjahr 1956 erfolgten Erhöhung der Beschäftigung beteiligt, während sich die Zunahme in der Industrie in der gleichen Zeit erheblich verlangsamt hatte. Insgesamt belief sich die Zahl der in der Westberliner Wirtschaft Beschäftigten im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1957 auf 883 000 Personen gegenüber 845 000 Personen im ersten Halbjahr 1956. Allerdings ist trotz dieser erheblichen Zunahme der Beschäftigung der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen mit fast 10 vH — gegenüber 2 vH im Bundesgebiet — immer noch sehr hoch.

Besonderes Interesse erforderte die Entwicklung des Einzelhandels im abgelaufenen Halbjahr. Dieser Bereich, der mit etwa 7 vH an der ge-

samten Wertschöpfung West-Berlins beteiligt ist und 6 vH aller Arbeitnehmer beschäftigt, hatte im Verlauf der letzten Jahre eine recht günstige Entwicklung aufzuweisen. Zwar war in West-Berlin wegen der — als Folge des niedrigeren Lohnniveaus sowie der hohen Zahl von Sozialleistungsempfängern — im Vergleich zur Bundesrepublik geringeren Kaufkraft die Situation des Einzelhandels zunächst ungünstiger als in Westdeutschland. Aber entsprechend der stetigen Zunahme des Masseneinkommens und des Privaten Verbrauchs entwickelten sich auch die Einzelhandelsumsätze zufriedenstellend. Da in West-Berlin mit seinem relativ niedrigen Einkommensniveau die Umsatzbewegung im Einzelhandel mit der Veränderung der Einkommen besonders eng korreliert, war infolge der im April einsetzenden Rentenerhöhungen eine erhebliche Steigerung der Einzelhandelsumsätze vorauszusehen.

Die gesamte Zunahme der Invaliden- und Angestelltenrenten im ersten Halbjahr 1957 auf Grund der Rentenreform betrug in West-Berlin ungefähr 150 Mill. DM, das bedeutet je Rentempfänger etwa 325 DM. Die große Bedeutung der Rentempfänger im Rahmen des gesamten Masseneinkommens (1956 betrug der Anteil 12 vH) ließ vor der Auszahlung der Erhöhungen sogar die Frage auftauchen, ob der möglicherweise auftretende beachtliche Konsumstoß überhaupt durch ein entsprechendes Güterangebot befriedigt werden könne.

Die tatsächliche Entwicklung hat nun gezeigt, daß eine derartige Befürchtung grundlos war. Zwar erhöhte sich der Index der Einzelhandelsumsätze insgesamt im Durchschnitt der Monate April und Mai gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 19 vH, der Index der Warengruppen Oberbekleidung und Schuhe mit 31 vH bzw. 22 vH sogar noch weit stärker. Jedoch wurde diese Steigerung teilweise durch das in diesem Jahr in den April fallende Ostergeschäft veranlaßt. Betrachtet man nämlich den durchschnittlichen Zuwachs der ersten fünf Monate 1957, so ergibt sich eine Steigerungsrate gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres von nur 11 vH; das ist genau so viel wie die Zunahme von 1955 auf 1956. Lediglich der überdurchschnittliche Zuwachs in den Warengruppen Oberbekleidung und Schuhe bleibt auch bei Zusammenfassung der ersten fünf Monateergebnisse bestehen, er betrug für diesen Zeitraum 20 bzw. 15 vH, und war damit erheblich stärker als im Vorjahr. Die Rentenerhöhungen haben mithin in den ersten zwei Monaten seit ihrer Auszahlung (April und Mai) im ganzen gesehen keine außergewöhnliche Nachfrage nach Konsumgütern ausgelöst. Auch im Juni dürfte keine grundlegende Änderung der Entwicklungstendenzen eingetreten sein, selbst wenn man die möglicherweise erhöhten Vorkäufe von Brennstoffen in diesem Monat berücksichtigt.



Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig,
 Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Kregel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Einheit †)	1955 Dez.	1956								1957						
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:			26	26	25	26	24	24	26	25	24	26	24	26	24	25	23
Industrie¹⁾																	
Auftragsengang	1952 = 100	S	190	169	169	180	188	185	230	256	217	193	180	194	211	197	.
dav. Produktionsmittelindustrie . . .	"	"	204	179	194	187	202	200	196	227	237	213	199	202	224	206	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	169	156	134	168	168	166	284	302	189	163	153	181	192	186	.
Umsatz	Mill. DM	S	481,5	424,2	451,3	497,8	467,1	456,7	460,5	550,7	501,8	463,7	482,1	537,2	538,7	522,3	466,5
dav. Produktionsmittelindustrie . . .	"	"	297,1	250,4	249,2	261,3	256,6	255,0	275,1	289,9	291,0	262,4	257,2	277,0	274,8	273,3	266,2
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	184,4	173,8	202,1	236,5	210,5	201,7	185,4	260,9	210,8	201,3	224,9	260,2	263,9	249,0	200,3
Beschäftigung	1000	E	249,4	253,8	252,9	253,9	258,4	259,8	261,8	266,2	262,0	260,5	261,5	263,7	268,0	270,4	272,2
Lohn je Arbeiterstunde	DM	S	1,71	1,66	1,65	1,70	1,79	1,95	1,84	1,81	1,92	1,90	1,85	1,84	2,01	2,05	.
Produktion ²⁾	1936 = 100	S	106	100	103	104	111	110	105	124	118	106	113	114	121	115	.
dar. Energie	"	"	300	297	317	276	263	247	249	312	313	321	307	290	274	271	.
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	100	95	100	104	109	107	100	119	112	100	109	110	118	111	112
dav. Produktionsmittelindustrie . . .	"	"	99	92	94	94	100	100	97	107	108	91	99	97	103	o) 97	105
dar. Steine und Erden	"	"	126	119	99	136	169	198	177	147	113	133	160	170	207	199	203
Eisen und Stahl, Gießereien	"	"	164	176	181	167	185	176	175	208	168	163	186	205	202	o) 184	195
NE-Metalle	"	"	32	32	31	29	31	29	29	35	33	31	38	35	34	36	35
Stahl- und Eisenbau	"	"	171	140	138	111	139	158	137	157	142	117	112	125	128	120	125
Maschinenbau	"	"	86	75	76	74	76	86	76	89	98	84	86	82	93	84	96
Fahrzeugbau	"	"	48	47	44	50	51	48	48	63	54	45	53	54	60	64	55
Elektrotechnik	"	"	123	119	124	126	133	122	127	134	136	111	125	121	126	117	132
Feinmechanik und Optik	"	"	55	57	54	58	63	66	60	83	87	71	80	72	76	69	75
Eisen-, Blech-, Metallwaren	"	"	56	55	56	61	59	60	59	64	62	64	62	61	63	64	60
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	103	102	113	124	126	122	106	143	120	118	130	136	147	140	124
dar. Chemie	"	"	124	130	128	127	149	147	148	169	154	152	157	161	169	167	168
Holzverarbeitung	"	"	87	69	75	76	77	84	87	109	103	79	80	78	81	83	89
Papier	"	"	140	133	131	126	132	138	133	164	151	140	140	130	134	146	133
Druck	"	"	46	41	41	38	50	45	39	54	59	45	43	44	52	47	46
Leder und Textil	"	"	105	99	104	103	112	116	111	145	123	114	120	118	130	136	129
Bekleidung	"	"	110	153	197	251	27	188	140	221	122	178	227	259	270	240	156
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	145	115	125	131	134	149	130	166	170	138	145	143	167	162	171
Baugewerbe⁴⁾																	
Beschäftigte	Anzahl	E	46487	38525	25764	35851	47378	51433	53187	53646	46504	39600	45726	48267	48972	50392	.
Tagewerke, insgesamt	1000	S	1021	758	407	605	894	1096	1163	1153	1016	748	839	971	1018	1081	.
dar. Wohnungsbau	"	"	443	313	177	236	359	456	487	489	409	284	300	357	397	440	.
Index der Bauproduktion ⁵⁾ einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	57	40	22	32	53	68	68	72	64	40	50	57	66	68	.
ausschl.	"	"	54	38	22	30	49	62	63	69	61	38	o) 47	o) 54	64	66	.
Umsatz in DM West	1000 DM	"	55919	36675	27569	26609	32419	41688	49407	53358	58395	41918	40627	47806	48680	51069	.
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	433,3	401,7	352,8	417,2	404,4	404,8	411,5	483,0	433,6	450,8	414,5	456,4	433,7	476,8	430,4
Lieferungen nach Westdeutschland ⁶⁾ .	"	"	264,9	251,0	229,8	272,3	266,1	255,4	275,1	331,4	297,7	291,7	290,1	326,9	285,0	321,4	302,2
Wert der Ursprungsbescheinigungen ⁷⁾ .	"	"	321,6	282,3	297,2	327,3	317,9	310,5	304,1	402,3	320,1	328,7	330,5	355,6	374,9	376,3	321,6
Export	"	"	62,6	53,4	47,0	55,6	56,8	53,5	57,5	73,0	72,0	56,5	54,4	70,2	62,7	74,6	68,1
Güterzugang, insgesamt	1000 t	S	562,6	550,8	363,8	554,8	576,7	611,6	570,4	633,1	560,6	552,3	514,3	542,1	643,5	643,7	572,2
Eisenbahn	"	"	217,6	220,2	189,3	228,0	177,1	173,5	214,1	226,7	188,8	214,0	181,9	187,5	168,9	185,6	189,7
Straße	"	"	221,7	197,0	174,5	192,0	204,6	214,4	231,8	223,3	203,1	203,5	190,2	214,6	204,6	217,4	207,2
Binnenschifffahrt	"	"	123,3	133,6	—	134,8	195,0	223,6	124,5	183,1	168,7	128,8	142,2	140,0	270,0	240,7	175,3
Güterausgang, insgesamt	"	"	93,4	93,3	74,6	98,9	95,0	100,5	101,6	111,6	99,4	99,2	98,0	106,4	103,7	114,8	106,4
Eisenbahn	"	"	21,7	19,2	18,9	20,8	16,4	18,4	19,5	22,8	19,7	17,2	18,6	21,0	18,5	23,0	18,3
Straße	"	"	58,4	62,4	53,7	65,1	62,3	67,8	72,1	67,7	59,9	62,6	59,7	66,8	62,1	67,8	63,9
Binnenschifffahrt	"	"	10,7	9,6	—	10,6	14,2	12,0	7,8	19,2	21,2	18,0	18,3	16,9	21,8	22,5	22,7
Luftfracht	"	"	2,6	2,1	2,0	2,4	2,1	2,3	2,2	1,9	1,6	1,4	1,4	1,7	1,3	1,5	1,5
Arbeitsmarkt																	
Erwerbstätige, insgesamt	1000	E	967	965	950	968	999	1005	o) 1008	o) 1018	o) 1033	o) 999	o) 1008	1012	1028	1033	1038
Selbst. u. mithelf. Fam. Angeh.	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138
Arbeitnehmer ⁸⁾	"	"	829	827	812	830	861	867	o) 870	o) 877	o) 891	o) 857	o) 867	874	890	895	900
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	144	139	156	141	121	117	111	107	119	127	112	103	103	97	95
in vH der Arbeitnehmer	vH	"	15	14	16	15	12	12	11	11	12	13	12	11	10	10	10
Sozialeinkommen																	
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	53,5	43,3	43,3	44,6	45,7	50,4	61,9	46,0	55,8	46,3	54,6	46,6	143,0	73,5	.
Alu und Afü	"	"	12,6	14,0	15,7	22,2	9,8	12,5	11,9	9,9	12,5	15,5	13,7	14,6	9,4	11,5	.
Lebenshaltungskosten																	
dar. Ernährung	1950 = 100	D	108,7	108,4	109,5	110,5	109,7	110,0	109,7	110,4	110,2	110,7	111,7	111,2	111,3	112,0	112,4
Hausrat	"	"	115,7	114,7	116,0	118,3	116,5	117,0	116,6	117,0	116,2	117,1	116,0	114,6	114,5	116,1	116,7
Bekleidung	"	"	105,5	105,6	106,0	106,3	106,6	106,8	106,3	107,6	108,2	108,6	109,0	110,1	110,3	110,6	110,9
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	104,9	104,9	105,8	105,7	104,8	105,1	104,8	104,5	104,5	104,8	106,0	105,4	105,4	106,3	105,6
von Hamburg	Hbg. = 100	"	97,5	97,7	98,0	97,5	96,9	97,2	96,9	96,7	96,7	97,0	98,1	97,8	97,8	98,1	.
Wechselkurse¹¹⁾																	
DM-Ost	DM-Ost	D	4,50	4,28	4,14	4,08	4,02	4,03	3,97	4,32	4,22	4,14	4,16	4,09	4,10	4,16	4,14
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern	Mill. DM	S	132,5	1													

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart									
		24.-30. Juni 1956	1.-7. Juli 1956	8.-14. Juli 1956	15.-21. Juli 1956	22.-28. Juli 1956	26. Mai bis 1. Juni 1957	2.-8. Juni 1957	9.-15. Juni 1957	16.-22. Juni 1957	23.-29. Juni 1957	30. Juni bis 6. Juli 1957	7.-13. Juli 1957	14.-20. Juli 1957	21.-27. Juli 1957	
		Woche:					22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Produktion																
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100	141,0	132,6	134,0	133,6	134,6	143,8	142,3	142,8	143,3	143,6	141,2	139,6	140,4	.	
Industrieproduktion in USA	"	162,0	126,8	124,0	124,8	121,7	161,8	158,8	161,1	159,3	163,9	160,0	161,6	158,7	159,6	
Steinkohlenföderung, in Westdtschld. 1)	1000 t	2650	2602	2608	2602	2587	2300	2729	2248	1792	2728	2621	2213	2651	.	
" " Großbritannien	"	4443	4190	3874	3749	3540	4931	4488	3324	4556	4544	4144	3993	3864	3517	
Kohlenföderung in USA	"	6409	1120	6482	8205	8187	2083	9085	9339	9321	7176	1361	6799	9140	.	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	"	2700	265	266	272	271	274	256	240	243	286	259	268	276	.	
" " USA	"	2099	290	285	327	349	2038	2063	2042	2032	2014	1836	1866	1881	1886	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	133	90	145	147	145	109	165	158	156	156	98	145	151	149	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	29,0	28,2	26,6	25,7	25,8	30,4	30,5	26,7	27,8	29,5	29,4	29,5	28,5	28,6	
Güterverkehr																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	396,8	377,2	379,1	381,8	390,9	355,0	384,7	327,4	288,6	399,8	384,1	377,9	.	.	
Zahlungsverkehr																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin . .	Mill. DM	BSt	15193	14559	14247	.	13512	16416	15730	15027	14415	16528	15797	.	15248	14453
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	1893	1907	1922	1941	1963	1954	1966	1977	1981	1986	1995	2014	2023	2040
" " Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	2890	2961	2950	2907	2932	3107	3125	3080	3048	3130	3201	3230	3210	.
" " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	3925	4065	3995	3981	4035	4041	4094	4006	3937	3968	4123	4059	4050	4082
" " Belgischen Nationalbank	" bfrs.	Do	106612	109160	109409	108766	108470	109343	110827	109810	109044	109625	111999	112245	111320	110801
" " Schweizer	" sfrs.	BSt	5251	5163	5123	.	5160	5338	5455	5484	5470	5635	5514	.	5447	5457
" " Schwedischen	" skr.	BSt	5112	5015	4872	.	4805	5391	5133	5201	5295	5468	5378	.	5204	5088
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	Mi	30485	30763	30923	30808	30632	30660	30836	30903	30904	30849	31146	31313	31183	30999
Geld- und Kapitalmarkt																
<i>Bank deutscher Länder</i>																
Goldbestand	Mill. DM	BSt	4626	4626	4983	.	4983	8035	8035	8478	8478	8478	8584	.	8584	8887
Inlandswechsel	"	"	2059	1694	1846	.	1428	488	460	434	342	384	363	.	423	406
Lombardforderungen	"	"	152	4	39	.	12	166	.	.	.	85	.	.	.	.
Vorschüsse und kurzfristige Kredite .	"	"	82	69	103	.	111	48	38	31	31	25	30	.	34	29
Forderungen gegen die öfötl. Handl.	"	"	1534	1535	1534	.	1534	1538	1537	1537	1537	1538	.	.	1537	1538
Einlagen	"	"	4809	5018	5705	.	6247	6506	7110	7557	8251	6386	7127	.	8003	8911
dar. Einlagen der Bundesdienststellen	"	"	4342	4222	5120	.	5138	5230	4673	4781	5455	4842	4830	.	5717	5663
<i>480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .	"	"	18996	.	18960	.	.	20780	.	21153	.	21295	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	29541	.	29775	.	.	35117	.	35522	.	35371	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	12161	.	12082	.	.	13847	.	13909	.	13972	.	.	.	.
<i>Berliner Zentralbank</i>																
Wechsel	"	"	134,6	133,7	95,3	.	95,6	33,3	88,3	27,0	28,3	25,8	23,4	.	8,2	7,1
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .	"	"	181,0	181,0	181,0	.	181,3	170,6	170,6	170,6	170,6	168,5	.	.	168,5	168,5
Einlagen	"	"	206,8	255,4	239,7	.	250,7	208,3	317,4	314,3	371,5	269,8	329,8	.	313,8	327,3
<i>Bank von England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1946,2	1946,3	1946,2	1996,3	1996,2	1971,2	1998,3	1996,2	1996,3	1996,3	2046,3	2046,2	2046,3	2046,2
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	"	286,7	288,0	310,6	255,6	277,9	383,7	277,1	306,6	293,0	301,1	272,7	275,4	286,8	300,9
Einlagen	"	"	327,4	315,6	322,3	299,1	299,0	289,8	295,7	314,7	297,2	300,3	312,0	296,3	298,0	295,1
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	51116	51134	51142	51603	50601	51606	50989	52044	53793	51882	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	20269	20290	20285	20285	20283	21089	21089	21099	21099	21099	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	23522	23863	23651	23484	23367	23013	23108	22889	22871	22911	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	19719	19957	19728	19824	19429	19819	19545	20121	20306	19766	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	576	447	494	477	591	487	380	424	602	456	.	.	.	.
<i>Zinssätze</i>																
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	3 3/4-4 3/4	3-3 3/4	3 1/2-4 1/2	3 3/4-4 1/2	3 3/4-4 1/2	3 1/4-3 7/8	3-3 3/4	3-3 3/4	3 1/4-3 7/8	3 1/4-3 7/8	2 9/4-3 1/2	3 1/4-3 3/4	3-3 3/4	3 1/4-3 3/4
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	"	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6
<i>Effektenmarkt</i>																
Kursdurchschnitte festverzinsl. Werte	vH	BSt	86,43	86,56	86,54	.	86,30	79,42	79,38	79,37	79,36	79,38	79,39	.	79,59	79,70
4 1/2% RM-Wertpapiere, auf DM 3) . .	"	"	100,00	100,00	100,00	.	100,00	100,44	100,44	100,44	100,44	100,44	100,44	.	100,44	100,44
5 1/2% DM-Bundesanleihe 3)	"	"	95,97	95,85	95,82	.	95,58	89,40	89,40	89,42	89,35	89,37	89,14	.	89,11	89,13
5 1/2% DM-Pfandbriefe 3)	"	"	96,72	96,65	96,56	.	96,15	89,78	89,78	89,73	89,69	89,70	89,59	.	89,63	89,63
6 1/2% DM-Komm.-Obligationen 3) . . .	"	"	97,44	97,25	97,25	.	97,16	89,18	89,30	89,23	89,33	89,48	89,48	.	89,25	89,15
8 1/2% DM-Industrieobligationen . . .	"	"	100,60	101,05	101,33	.	101,01	99,90	100,08	99,93	100,00	100,05	100,25	.	100,83	101,05
Aktienindex, Westdeutschland 5) . . .	31. Dez. 54 = 100	Fr	109,8	108,9	109,5	108,6	107,7	104,3	103,9	102,4	102,6	101,0	101,7	102,2	103,0	102,8
Aktienindex, Großbritannien 6)	1. 7. 1935 = 100	Fr	174,4	174,9	179,1	184,1	183,2	203,2	203,0	202,9	205,2	204,8	206,4	203,7	203,2	203,5
Aktienindex, Großbritannien 6)	\$ je Stück	Fr	492,8	504,1	511,1	514,6	512,3	504,9	505,6	511,8	500,0	503,3	516,9	520,8	515,7	514,6
Wechselkurse																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,75	101,78	101,78	.	101,75	101,39	101,26	101,43	101,45	101,86	101,89	.	101,76	101,81
" " New York	\$ je 100 DM	"	23,75	23,75	23,75	.	23,75	23,69	23,69	23,69	23,69	23,80	23,79	.	23,81	23,75
" " Paris	sfrs. je DM	"	83,84	83,84	83,96	.	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	.	83,94	83,95
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	3,96	3,76	3,91	3,93	3,98	4,18	4,15	4,15	4,15	4,15	4,10	4,13	4,18	4,20
Weltrohstoffpreise																
<i>Indizes</i>																
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	Fr	416,4	417,1	409,8	409,1	411,7	417,4	426,4	425,7	422,6	424,5	425,6	427,5	429,8	427,6
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	"	479,3	479,1	481,8	479,1	475,9	467,5	465,6	465,9	463,0	464,2	462,8	460,1	457,1	458,6
DIW-Index 8)	1938 = 100	Mi	300,1	299,1	299,5	298,6	297,3	310,3	310,3	311,1	310,8	311,5	310,6	309,0	307,7	306,2
dar. Nahrungs- und Genussmittel . .	"	"	297,9	297,3	296,9	299,3	299,4	316,4	317,3	317,5	317,3	319,0	318,2	314,5	311,2	306,4
Textilrohstoffe	"	"	350,4	349,1	350,2	344,7	340,9	365,9	364,9	365,2	366,2	367,5	364,2	364,4	364,6	364,0
Metalle																